

## **FSS-Delegiertenversammlung im Basler Rathaus**



Die Delegierten der FSS trafen sich im Basler Rathaus zu ihrer jährlichen Herbstversammlung.

**Wir sind viele!** Das hat sich eindrücklich gezeigt, als **der Präsident der FSS, Jean-Michel Héritier**, die Anwesenden gestern im vollbesetzten Saal des Grossen Rates begrüßte. Es standen wichtige Themen auf der Traktandenliste wie **die Änderungen bei der Verordnung zu den Pflichtlektionen, Informationen zur Sozialpartnerschaft und natürlich der Hauptteil mit den verschiedenen Gästen**. Die FSS-Delegierten brachten mit klaren Worten wichtige Punkte zu den Pflichtlektionen zuhanden der FSS-Geschäftsleitung ein, die ihren Niederschlag in der Konsultationsantwort der FSS finden werden.

Die **Informationen zur Hintergrundarbeit der FSS im Rahmen der Sozialpartnerschaft** wurde interessiert aufgenommen. Es wurde geschätzt, dass die Geschäftsleitung der FSS vermehrt auch über ihre Arbeit berichtet, die auf den ersten Blick von aussen nicht ersichtlich ist. Das Bewusstsein für die **Wichtigkeit eines starken Berufsverbandes**, der auch hinter den Kulissen aktiv ist, nimmt damit weiter zu und zeigt sich in der **rekordhohen Anwesenheit der FSS-Delegierten**.

**Der Hauptteil mit dem prominent besetzten Podium unter dem Titel «Lehrpersonen-Ausbildung heute und morgen an der PH FHNW»** löste viele – auch kritische - Reaktionen aus. Nach seinem Input-Referat nahm der **Direktor der PH FHNW, Prof. Dr. Guido McCombie** Stellung zu Voten der anwesenden **Bildungspolitiker:innen auf dem Podium (Sasha Mazzotti, Beatrice Messerli, Jürgen Mischke, Luca Urgese)** und antwortete auf **Fragen der FSS-Delegierten**. Der direkte Kontakt mit der PH sowie Bildungspolitiker:innen wurde von den FSS-Delegierten als wichtig eingeschätzt.

**Weitere Informationen aus der Delegiertenversammlung vom Mittwoch, 2. November 2022:**

Die Anwesenden wurden über **den weiteren Verlauf der Förderklassen-Initiative, aktuelle Vorstösse in der Bildungspolitik** sowie **die Teuerung, nationale Massnahmen zum Fachkräftemangel und den Stand der Systempflege** in Kenntnis gesetzt.

Beim anschliessenden Apéro riche wird der persönliche Austausch rege genutzt und weiter intensiv diskutiert.